



Die schöne Anlage mit ihren 101 Gärten fügt sich gut in die Umgebung ein. Die „Sonnenseite“ kümmert sich um alle Generationen.

RN-FOTOS (4) SCHAPER

Die „Sonnenseite“ ist auch ein Magnet für Spaziergänger

EVING. Der Gartenverein an der Waldecker Straße macht seinem Namen alle Ehre. Die Mitglieder fühlen sich wohl, und der Vorstand hat in letzter Zeit noch einige Verbesserungen in die Wege geleitet.

Von Uwe Brodersen

Alle 101 Gärten der Anlage an der Waldecker Straße, die es bereits seit 1926 gibt, sind vergeben. „Wir haben 61 eigene Kinder in unserem Verein“, erzählt der Vorsitzende Roland Fröhling zufrieden. Und für die tut der Verein eine Menge. „Wir haben den Spielplatz erneuert. Er verfügt jetzt über ein Karussell, einen Sechseck-Spielturm, eine Doppelschaukel, eine Wippe und einen Sandkasten“, erläutert der Vorsitzende. „Und er besitzt sogar eine Beleuchtung für die Kinder, die in der Dämmerung dort noch spielen.“

Ein besonderes Highlight für den Nachwuchs ist der St.-Martins-Tag in der „Sonnenseite“. Die Legende von



SERIE
Grüne Inseln

St. Martin auf dem Pferd und dem Bettler wird aufgeführt. „Da kommen auch immer viele Kinder aus der Nachbarschaft“, weiß Roland Fröhling. Mit ihren Laternen ziehen sie anschließend durch die Anlage. In diesem Jahr soll der Nikolaus ebenfalls wieder die Kinder der „Sonnenseite“ besuchen.

Doch der Verein denkt genauso an die Älteren. „Viele von ihnen waren auf der Zehle beschäftigt und hatten ihren Garten hier“, sagt der Vorsitzende. Viele könnten ihn nun aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr bewirtschaften und würden ihn abgeben. Ihnen genauso wie



Sind mit der Entwicklung sehr zufrieden: (v.l.) Anna Maria Schwarzer, Rita Löhnwitz und Roland Fröhling vom Vorstand.

den zahlreichen älteren Spaziergängern, die durch die Anlage flanieren, soll mit dem neuen „Naschgarten“ ein zentraler Anlaufpunkt geboten werden.

„Da können sie dann Erdbeeren oder andere Früchte von den Hochbeeten oder Sträuchern naschen“, so Roland Fröhling, und mit anderen auf der Sitzterrasse ins Gespräch kommen. Ein 1,50 Meter breiter Hauptweg führt zu ihr hin. Obstbäume, rankendes Weinlaub und Blumenbeete sollen zur Attraktivität beitragen. Der Naschgarten wird auf einer offenen Gartenparzelle errichtet.

Angedacht sind auch eine Blütenwiese und die Ansied-

lung eines Imkers mit seinem Bienenvolk. Die Mitglieder – 124 sind es an der Zahl – hängen an ihren Anlagen. „Wir sind extra wegen des Gartens von Derne hierher gezogen“, erzählt Rita Löhnwitz, die Leiterin der Frauengruppe des Vereins.

Lust am Buddeln

„Wenn mein Mann, der 80 geworden ist, den Garten nicht hätte, würde er woanders buddeln gehen“, erzählt sie lachend. Die Arbeit und der Aufenthalt im Garten würden auch einfach Entspannung bieten, sind sich Kassiererin Anna Maria Schwarzer und der Vorsitzende einig.

Nicht unterkriegen lassen



Einen sehr geordneten Eindruck machen die schmucken Gärten der „Sonnenseite“.

sich Frank und Ute Esken. Sie haben ihren Garten in der „Sonnenseite“ seit 2005 und halten an ihm fest, obwohl sie beide stark gehandicapt sind – sie durch Multiple Sklerose und er durch eine Unterschenkelamputation nach einem Arbeitsunfall.

„Aufgeben ist auch keine Lösung, außerdem sitzen wir an der frischen Luft“, sagt Frank Esken, der sich weiterhin um Kartoffeln, Petersilie, Schnittlauch und vieles mehr kümmert. „Manchmal muss ich eben eine Pause mehr einlegen“, erzählt er.

Aber ihre Wohnung liege ganz in der Nähe, und Freunde würden auch helfen. „Ich bin in diesem Jahr ganz gut

dabei“, guckt Frank Esken zufrieden in seinen Garten. Eine große Hilfe für die Kleingärtner ist Wolfgang Losch, der ehemalige stellvertretende Vorsitzende. Er ist technisch versiert, kennt alle Leitungen, weiß auch mit der Heizung Bescheid.

Insektenhotel

Als Spielplatz-Beauftragter schaut er dort nach dem Rechten. Zur Zeit baut er ein Insektenhotel.

„Die Gartengemeinschaft ist wieder im Kommen“, freut sich Roland Fröhling. Menschen aus zehn verschiedenen Nationen würden in der „Sonnenseite“ harmonisch zusammenleben.

Früher Anschluss an die Kanalisation

■ 15 Gemeinschaftsstunden muss jedes Mitglied pro Jahr leisten. **Ab 70 Jahre** ist man davon befreit.

■ **Beim Wettbewerb** „Goldener Spaten des Stadtverbandes der Gartenvereine“ rangiert „Zur Sonnenseite“ unter den Top 3 im Dortmunder Norden.

■ In der Frauengruppe sind 38 Frauen aktiv. Sie treffen sich jeden 2. Dienstag im Monat

ab 15 Uhr zum **Kaffeetrinken** und Plaudern im Saal.

■ Die Anlage an der Waldecker Straße 18 hat **drei Zugänge**. An allen dreien sind Infotafeln angebracht.

■ Samstags ab 14 Uhr sowie sonn- und feiertags sind **laute Arbeiten** verboten.

■ **Die Anlage** wurde 2001/02 an die Kanalisation angeschlossen.



Hier wird der neue Naschgarten eingerichtet.